

Zu Gast bei Froschkönig
Friedhelm



Hallo Kinder!

Wir kennen uns doch! Ich bin Froschkönig Friedhelm. Wir haben uns letzten Sommer auf der Wiese bei euch zu Hause getroffen. Oder war es damals, als ihr Urlaub am See gemacht habt?

Heute mache ich einen Ausflug durch mein Reich. Kommt ihr mit?

Wir schauen uns gemeinsam 12 besondere Orte an. An jedem Ort erfahrt ihr etwas Interessantes über mich und meinen spannenden Lebensraum.

Nehmt das Heft und löst die Rätsel. Habt ihr am Ende alle Lösungsbuchstaben beisammen, tragt sie auf der letzten Seite ein. Wenn ihr das Lösungswort an die Stadt Haldensleben sendet, nehmt ihr sogar an einem Gewinnspiel teil!

Viel Spaß und viel Glück!



Station

Inhaltsverzeichnis

- 1 In einem tiefen Brunnen
- 2 Jetzt wird es gefährlich!
- 3 Wer hat denn hier ein Ei gelegt?
- 4 Fliegen, Motten, Mücken schmecken uns gut!
- 5 Habt ihr den großen Hecht unter der Klappe entdeckt?
- 6 Wisst ihr, wo ihr gerade steht?
- 7 Schaut euch mal diesen Teich an!
- 8 Ich bin ein alter Knabe!
- 9 Gefalle ich euch?
- 10 Hallo, hier bin ich!
- 11 Märchen
- 12 Auf gute Nachbarschaft

In einem tiefen Brunnen

Ja, ich wohne tatsächlich manchmal in einem Brunnen.

Ob es mir langweilig ist da unten? Nein, nie.

Ich bin ja nicht alleine. Auch andere Tiere lieben diesen feuchten, kühlen Ort. Sind die Brunnenwände rau, klettert auch mal Herr Molch oder Familie Maus hinein.

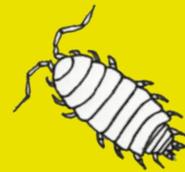
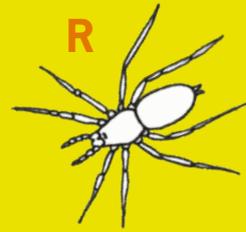
Im Brunnen machen sie Jagd auf Schnecken, Schwimmkäfer, Asseln und andere kleine Insekten. Mancherorts wohnen sogar kleine Höhlenkrebse in den dunklen Tiefen.

Mit welchen der Tieren teile ich mir meinen Brunnen?

Sortiere die Lösungsbuchstaben der richtigen

Tiere, sodass sie ein Wort mit drei Buchstaben ergeben.

Dies ist der erste Teil der gesuchten Lösung auf der letzten Seite des Heftes.



Station
1

Jetzt wird es gefährlich!

Ich habe leider nicht nur Freunde. Begegne ich einer Schlange oder einem Storch, dann ist Vorsicht geboten. Sie haben mich nämlich zum Fressen gern.

S	A	S	K	K	L	O	M
I	S	T	O	R	C	H	R
S	C	H	L	A	N	G	E
K	L	E	E	N	M	A	I
K	R	O	F	I	L	C	H
S	D	F	U	C	H	S	E
W	A	S	C	H	B	Ä	R
A	C	R	X	I	E	T	E
A	H	N	O	T	T	E	R
S	S	L	A	O	P	R	A

*Im Buchstabenkasten
haben sich noch mehr Tiere
versteckt, vor denen ich mich
in Acht nehmen muss.*

Wie viele habt ihr gefunden?

8 = PRI

5 = SAN

10 = FIS



Station

2



▲ Bei Gefahr zeigen Unken ihre Bauchseite. Die grelle Warnfarbe schreckt Feinde ab.

Ich kann mich unsichtbar machen! Dann finden mich meine Feinde nicht. Wie das geht?

Ich suche mir ein Blatt, das meiner Hautfarbe sehr ähnlich ist. Dort bleibe ich ganz still sitzen. Das ist für mich die beste Tarnung.

Auch meine Verwandten, **Kröte** und **Unke** haben sich tolle Dinge ausgedacht, um nicht gefressen zu werden. Sie verschwinden blitzschnell in der Erde oder schrecken mit stinkenden Gerüchen und bedrohlichen Gebärden ihre Feinde ab.

Siehst du mich? ►

Spiel-Idee

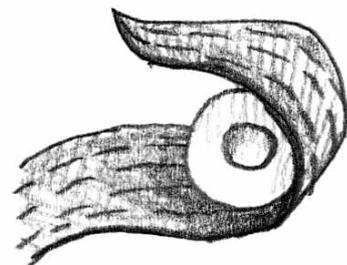
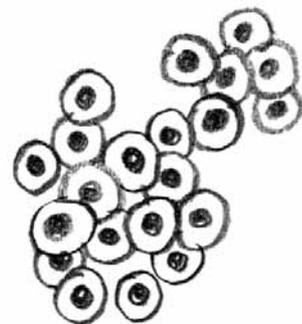
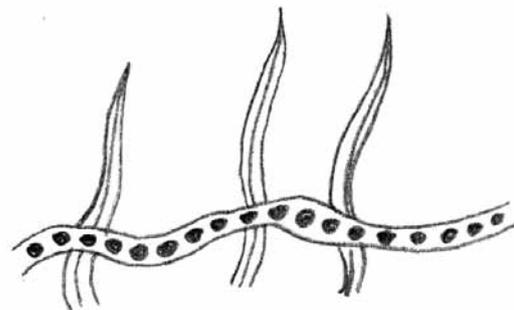
Ein Spieler sitzt mit verbundenen Augen auf der Wiese. Er ist der Frosch und bekommt aus der Entdeckertasche eine Spritze, welche aus einer Wasserflasche (Entdeckertasche) aufgefüllt werden kann. Die übrigen Mitspieler verkörpern Fressfeinde. Sie verteilen sich mit etwas Abstand um ihn. Nach dem Startzeichen versuchen sie, sich unbemerkt anzuschleichen und dem Frosch auf die Schulter zu tippen. Merkt er den nahenden Feind, kann er ihn mit einem Wasserspritzer vertreiben. Der Anschleicher scheidet aus. Wird der Frosch angetippt, so ist das Spiel aus und der nächste Mitspieler darf Frosch werden.



Wer hat denn hier ein Ei gelegt?

Fische, Wasserschnecken und Lurche legen ihre Eier im Wasser ab. Wir nennen sie Laich. Man findet solche Eier je nach Art in Seen, Teichen, Gräben, Flüssen aber auch Pfützen. Manchmal lassen sich im Frühjahr meterlange Schnüre mit kleinen schwarzen Punkten im Teich erkennen. Das ist der Laich einer **Kröte**. Sind die Eier hingegen als Klumpen abgelegt, dann sind sie von einem **Frosch**. Kleben einzelne Eier an den Blättern der Wasserpflanzen, so sind sie meist von **Molchen**. Wir **Laubfrösche**

machen nur kleine Laichballen und heften sie ebenfalls an Pflanzen.



Froschentwicklung beobachten – Ein Freizeittipp!

◀ Krötenlaich
in Schnüren

◀ Froschlaich
in Ballen

◀ Molchlaich
einzeln
an Pflanzen

Die Entwicklung von Froscheiern zu Kaulquappen und dann zu kleinen Fröschen ist im Frühling zu beobachten und macht viel Spaß. Ihr müsst regelmäßig zu eurem Fundort gehen. Macht euch ein paar Notizen zu den Beobachtungen und ein paar Fotos. Ein »Teichgucker« kann euch bei den Beobachtungen helfen. Ihr könnt ihn selber basteln: Entfernt den Boden eines ausgewaschenen Joghurtbechers und klebt von außen eine feste Klarsichtfolie mit Klebestreifen so vor die Öffnung, dass kein Wasser eindringen kann. Die Folie sollte unten keine Falten bilden. Nun könnt ihr den Becher vorsichtig in das Wasser halten und hindurchsehen. Vielleicht seht ihr etwas Spannendes?

Fliegen, Motten, Mücken schmecken uns gut!

Meine Freunde, die Fledermäuse, jagen ihre Beute in der Dunkelheit. Sie senden ganz hohe Töne aus, welche an ihrer Beute oder einem Hindernis abprallen. Mit ihren großen Ohren fangen sie die abgeprallten Töne wieder ein und können somit abschätzen, wie groß und wie weit entfernt die Beute ist. Auch für die eigene Orientierung benötigen die Fledermäuse ihre Ohren.

Welches Tier gehört nicht auf den Speiseplan von Fledermäusen?

- ▶ **Libelle (ERLO)**
- ▶ **Maikäfer (ABRI)**
- ▶ **Mücke (SUCH)**
- ▶ **Regenwurm (NZIM)**
- ▶ **Nachtfalter (GUNS)**

Spiel-Idee

Willst du einmal wie eine Fledermaus auf Beutefang gehen? Stell dich mit verbundenen Augen auf eine Wiese, jetzt bist du eine Fledermaus. Deine Familie stellt sich mit etwas Abstand in einem Kreis um dich, sie sind die Motten. Die Fledermaus bewegt sich langsam und sendet immer ein Signal aus und ruft: »Fledermaus«. Die Motten reflektieren das Signal mit »Motte, Motte«. So kann die Fledermaus die einzelnen Insekten finden und »auffressen«.



Spiel »Fledermaus und Nachtfalter«,
aus: Joseph Cornell: Mit Kindern die
Natur erleben. Mülheim an der Ruhr
1979 (Verlag an der Ruhr)

Habt ihr den großen Hecht unter der Klappe entdeckt?

Er ist ein Jäger. Still lauert er zwischen Wasserpflanzen, um dann blitzschnell auf seine Beute los zu schwimmen.

Egal, ob Fisch oder Vogel, die meisten Tiere, die Jagd auf andere machen, müssen still verharren, um sich nicht zu verraten. Manche Katze lauert stundenlang vor der Haustür von Familie Maus oder manch ein Storch ewig auf mich.



Station
5

*Stellt euch vor, ihr seid ein Storch.
Auf einem Bein wartet ihr auf Beute.
Wie lange könnt ihr ausharren,
ohne zu wackeln?*

Welcher Fisch ist ein Jäger?

Bitterling (ZUM) ▶



Hecht (FRO) ▶



Schlammpeitzger (AND) ▶





Wisst ihr, wo ihr gerade steht?

In einem Trinkwasserschutzgebiet.

Hier wird sauberes Trinkwasser für euch Menschen gewonnen. Das Regenwasser sickert durch den Erdboden, der trübe Stoffe herausfiltert.

Alle müssen aufpassen, dass der Boden nicht durch Chemikalien oder andere giftige Stoffe verunreinigt wird. Sonst wäre euer Trinkwasser nicht mehr sauber.



Wollt ihr euch einen eigenen Wasserfilter bauen?

Schneidet zwei Plastikflaschen in der Mitte durch. In die obere Plastikflasche füllt ihr sauberen, feinen Kies und in die untere feinen Sand. Damit nichts durch den Flaschenhals rieselt, könnt ihr einen alten dünnen Nylonstrumpf oder Fliegengitter in die halbierten Flaschen legen. Jetzt füllt ihr trübes Wasser oben rein und nach einer Weile kommt das Wasser deutlich heller unten raus. Es wurde etwas geklärt. Auf diese Weise, nur viel besser filtert auch der Boden unser Trinkwasser.



Schaut euch mal diesen Teich an!

Er ist ein Paradies für mich! An milden Sommertagen singen die Wasserfrösche hier ihre schönsten

Lieder und im Wasser tummeln sich viele Zuhörer.

Überall lässt sich etwas entdecken. Schaut doch mal mit eurem Kescher nach, wer heute hier ist.

Aber bitte seid vorsichtig und setzt die Tiere gleich wieder zurück. Außerhalb des Wassers können sie meist nicht leben. Und auch mit den Pflanzen geht sorgsam um! Das Biotop soll möglichst wenig gestört werden.

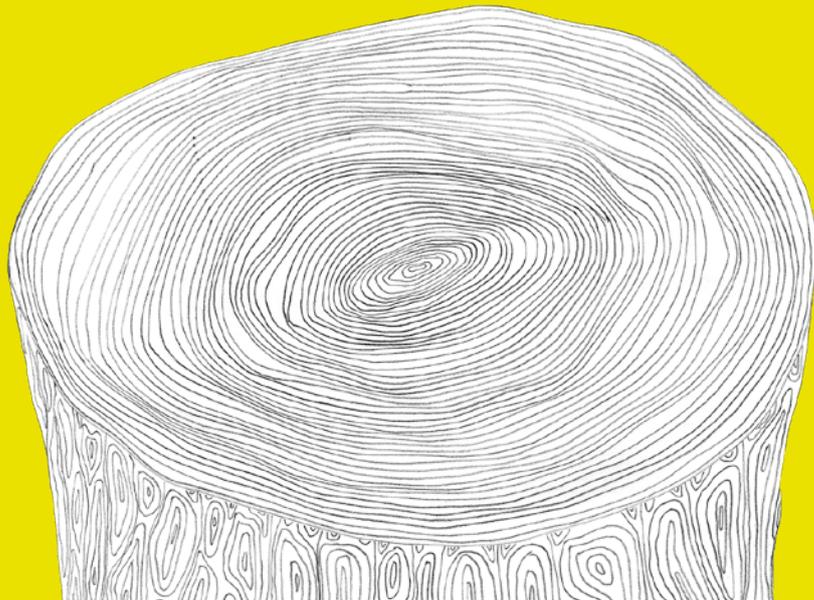


Station
7

Ich bin ein alter Knabe!

Schon vor über 200 Jahren haben sich die Menschen das Märchen von mir, dem Froschkönig erzählt. So alt wie ich, werden auch manche Bäume. Das genaue Alter eines Baumes lässt sich an seinen Jahresringen ablesen. Dazu werden von der Mitte nach außen die Streifen im Holz gezählt.

Wie dick wären eure Stämme, wenn ihr Bäume wärt? Malt es ein!



Station

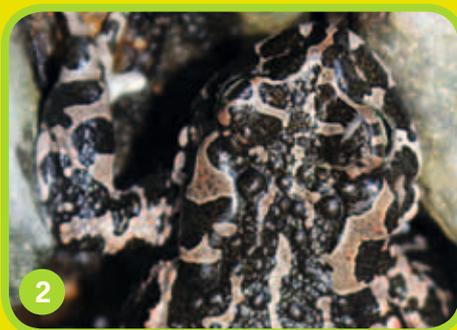
8

Foto: M. Schönfeld



1

Foto: M. Schönfeld



2

Foto: M. Schönfeld



3

Foto: M. Schönfeld



4

Gefalle ich euch?

Ekelig fand mich die Königstochter. Dabei habe ich so schöne glatte Haut. Viele von euch Menschen denken, ich wäre glitschig oder schleimig.

Das stimmt aber nicht. Klar bin ich manchmal etwas kalt und nass.

Aber wenn du stundenlang im Badesee tobst, ist deine Haut auch nass und kühl.

- 1 Auge einer Knoblauchkröte
- 2 Kopf einer Wechselkröte
- 3 Haut einer Knoblauchkröte
- 4 Bauch einer Rotbauchunke

Schaut einmal genau hin,
wenn ihr mich oder einen
meiner Verwandten trifft.
Wir sind wirklich schön.

Foto: J. Felbrich



Foto: M. Schönfeld



Foto: Ing.-Büro Natur und Bildung



Foto: M. Schönfeld



- 1 DALG
- 2 HAUT
- 3 SCHG
- 4 MOOR

*Auf welchem der Bilder erkennt ihr mich,
den Laubfrosch?*

Hallo, hier bin ich!

In der Krone eines Baumes ist mein nächster Lieblingsplatz. Da mache ich es mir manchmal bequem. Im Blattwerk bin ich gut getarnt und mein Rufen ist von hier oben viel besser zu hören.

Wisst ihr eigentlich, wie meine Sprache klingt? Das typische Froschquaken werdet ihr von mir nicht hören. Ich rufe immer äpp, äpp, äpp.

Über den QR Code könnt ihr mir beim Singen zuhören.



Station
10



Früher wurden Märchen meist durch das Erzählen weitergegeben. Während der Arbeit oder an langen Winterabenden erzählten sich die Menschen wunderbare Dinge von Feen, Hexen und sprechenden Fröschen. Erst später begannen einige, die Märchen auch aufzuschreiben. Die Gebrüder Jacob und Wilhelm Grimm waren solche Märchensammler. Sie reisten quer durch Deutschland auf der Suche nach neuen Geschichten.

Hier im Grünen Klassenzimmer des Naturerlebnispfades geht nun der Vorhang auf für eure Märchenpantomime!

Spielt euch gegenseitig ein Märchen vor – aber bitte lautlos. Wer es errät, kann die nächste Geschichte aufführen.



Wie viele Märchen sind auf dem Bild versteckt?

6 = FANG

8 = EWAN

5 = FLAN

Auf gute Nachbarschaft

Nun habe ich euch mein Reich, meine Freunde und Nachbarn vorgestellt. Doch mit welchen Tieren wohnt ihr Tür an Tür? Schaut doch einmal nach! Vielleicht leben auch an eurem Haus Fledermäuse, Wildbienen oder Frösche im Gartenteich? Wenn ihr keine Tiere findet, mangelt es eventuell an Wohnmöglichkeiten. Wie wäre es, wenn ihr ein Insektenhotel oder einen Nistkasten selber baut?



Foto: Reiner Petry / NPSH

Im Internet findet ihr viele Anleitungen dazu, zum Beispiel hier: www.wildbienenschutz.de

www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/voegel/helfen/nistkaesten/

Absender:



Stadt- und Touristinformation

Bahnhofplatz 2

39340 Haldensleben

Impressum

Herausgeber:

Stadt Haldensleben

Bauamt

Markt 20-22

39340 Haldensleben

Konzeption:

Ingenieurbüro Natur und Bildung, Dresden

Satz und Gestaltung:

jajaja-Design, Dresden

Illustrationen:

Anne Ibelings, Dresden



Naturerlebnispfad

HALDENSLEBEN
Wer kommt, bleibt

gefördert durch:



SACHSEN-ANHALT